

Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums

Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog

Band: 6 (1950)

Rubrik: Dokumente

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dokumente *

1. Das Programm der Zionistischen Organisation (Basler Programm)

(angenommen auf dem 1. Zionistenkongreß, Basel 1897).

Der Zionismus erstrebt für das jüdische Volk die Schaffung einer öffentlich-rechtlich gesicherten Heimstätte in Palästina.

Zur Erreichung dieses Ziels nimmt der Kongreß folgende Mittel in Aussicht:

1. die zweckdienliche Förderung der Besiedlung Palästinas mit jüdischen Ackerbauern, Handwerkern und Gewerbetreibenden;
2. die Gliederung und Zusammenfassung der gesamten Judenheit durch geeignete örtliche und allgemeine Veranstaltungen nach den Landesgesetzen;
3. die Stärkung des jüdischen Selbstgefühls und Volksbewußtseins;
4. vorbereitende Schritte zur Erlangung der Regierungszustimmungen, die nötig sind, um das Ziel des Zionismus zu erreichen.

2. Die Balfour-Deklaration

(erlassen am 2. November 1917 durch den Außenminister Großbritanniens).

Auswärtiges Amt, 2. November 1917.

Lieber Lord Rothschild!

Es ist mir ein Vergnügen, Ihnen namens Seiner Majestät Regierung die folgende Sympathieerklärung mit den jüdisch-zionistischen Bestrebungen zu übermitteln, die dem Kabinett unterbreitet und von ihm gebilligt worden ist:

„Seiner Majestät Regierung betrachtet die Schaffung einer nationalen Heimstätte in Palästina für das jüdische Volk mit Wohlwollen und wird die größten Anstrengungen machen, um die Erreichung dieses Ziels zu erleichtern, wobei Klarheit darüber herrschen soll, daß nichts getan werden soll, was die bürgerlichen und religiösen Rechte bestehender nichtjüdischer Gemeinschaften in Palästina oder die Rechte und die politische Stellung der Juden in irgendeinem anderen Lande beeinträchtigen könnte.“

* Diese Dokumente zum Werden des Staates Israel sowie die diesbezüglichen Bilder sind mit freundlicher Erlaubnis des Verlags dem Buche von Dr. Georg Herlitz: „Das Jahr der Zionisten“ entnommen. Ullmann-Verlag, Jerusalem/Luzern.

Ich bitte Sie, diese Erklärung zur Kenntnis der zionistischen Föderation zu bringen.

Ihr ergebener

Arthur James Balfour.

3. Proklamation der Errichtung des Staates Israel

In *Erez Israel* stand die Wiege des jüdischen Volkes; hier wurde sein geistiges, religiöses und politisches Antlitz geformt; hier lebte es ein Leben staatlicher Selbständigkeit; hier schuf es seine nationalen und universellen Kulturgüter und schenkte der Welt das unsterbliche „Buch der Bücher“.

Mit Gewalt aus seinem Lande vertrieben, bewahrte es ihm in allen Ländern der Diaspora die Treue und hörte niemals auf, um Rückkehr in sein Land und Erneuerung seiner politischen Freiheit in ihm zu beten und auf sie zu hoffen.

Auf Grund dieser historischen und traditionellen Verbundenheit strebten die Juden in allen Geschlechtern danach, ihre alte Heimat wieder zu gewinnen; in den letzten Generationen kehrten Massen von ihnen in ihr Land zurück. Pioniere, Helden und Kämpfer brachten die Wüste zu neuer Blüte, erweckten die hebräische Sprache zu neuem Leben, errichteten Städte und Dörfer und schufen so eine ständig zunehmende Bevölkerung eigener Wirtschaft und Kultur, friedliebend, aber imstande, sich selbst zu schützen, eine Bevölkerung, die allen Bewohnern des Landes Segen und Fortschritt bringt und nach staatlicher Selbständigkeit strebt.

Im Jahre 1897 trat auf den Ruf Theodor Herzls, des Schöpfers des jüdischen Staatsgedankens, der Zionistenkongress zusammen und proklamierte das Recht des jüdischen Volkes auf nationale Wiedergeburt in seinem Heimatlande.

Dieses Recht wurde in der Balfour-Deklaration vom 2. November 1917 anerkannt und im Völkerbund-Mandat bestätigt, welches insbesondere der historischen Verbundenheit des jüdischen Volkes mit *Erez Israel* und dem Rechte des Volkes, sein Nationalheim wieder zu errichten, internationale Geltung verlieh.

Die über das jüdische Volk in der letzten Zeit hereingebrochene Vernichtung, in der in Europa Millionen Juden zur Schlachtbank geschleppt wurden, bewies erneut und eindeutig die Notwendigkeit, die Frage des heimat- und staatenlosen jüdischen Volkes durch Wiedererrichtung des jüdischen Staates in *Erez Israel* zu lösen. Dieser Staat wird seine Tore für jeden Juden weithin öffnen und dem jüdischen Volke die Stellung einer gleichberechtigten Nation unter den Völkern verleihen.

Die jüdischen Flüchtlinge, die sich aus dem furchtbaren Blutbade des Nationalsozialismus in Europa retten konnten, und Juden anderer Länder strömten ohne Unterlaß nach Erez Israel, trotz aller Schwierigkeiten, Hindernisse und Gefahren; sie forderten unablässig insbesondere ihr Recht auf ein Leben der Ehre, Freiheit und redlichen Arbeit in der Heimat ihres Volkes.

Im zweiten Weltkriege hat die jüdische Bevölkerung Palästinas an dem Ringen der freiheits- und friedliebenden Völker mit den Kräften der nationalsozialistischen Verbrecher ihren vollen Anteil genommen und sich mit dem Blute ihrer Kämpfer und durch ihren Kriegseinsatz das Recht erworben, den Völkern, die den Bund der Vereinigten Nationen gegründet haben, zugerechnet zu werden.

Am 29. November 1947 hat die Vollversammlung der Vereinigten Nationen einen Beschuß gefaßt, der die Errichtung eines jüdischen Staates in Erez Israel fordert; die Vollversammlung verlangte von der Bevölkerung Erez Israels, selbst alle für sie notwendigen Schritte zu ergreifen, um diesen Beschuß durchzuführen. Diese Anerkennung des Rechtes des jüdischen Volkes auf Errichtung seines Staates durch die Vereinigten Nationen kann nicht rückgängig gemacht werden. Es ist das natürliche Recht des jüdischen Volkes, ein Leben wie jedes andere staatlich selbständige souveräne Volk zu führen.

Wir, die Mitglieder des Volksrates, die Vertreter der jüdischen Bevölkerung Palästinas und der zionistischen Bewegung, sind daher heute, am Tage der Beendigung des britischen Mandates über Erez Israel, zusammengetreten und proklamieren hiermit kraft unseres natürlichen und historischen Rechtes und auf Grund des Beschlusses der Vollversammlung der Vereinigten Nationen die Errichtung eines jüdischen Staates in Erez Israel, des Staates Israel.

Wir bestimmen, daß vom Augenblick der Beendigung des Mandates in dieser Nacht zum 15. Mai 1948 an bis zur Errichtung der ordentlichen Staatsbehörden, die auf Grund eines durch die verfassunggebende Versammlung bis spätestens zum 1. Oktober 1948 zu erlassenden Gesetzes gewählt werden sollen, der Volksrat als provisorischer Staatsrat fungieren und sein ausführendes Organ, die Volksleitung, die provisorische Regierung des jüdischen Staates, dessen Name Israel sein soll, bilden soll.

Der Staat Israel wird für die jüdische Einwanderung und die Sammlung der zerstreuten Volksglieder geöffnet sein; er wird für die Entwicklung des Landes zum Wohle aller seiner Bewohner sorgen; er wird auf den Grundlagen der Freiheit, Gleichheit und des Friedens, im Lichte der Weissagungen der Propheten Israels gegründet sein; er wird volle soziale und politische Gleichberechtigung aller Bürger ohne Unterschied der Religion, der Rasse und des Geschlechts gewähren; er wird Freiheit des Glaubens,

Tafel 1



Das Wappen des Staates Israel

Tafel 2



Das Parlamentsgebäude des Staates Israel in Tel-Aviv



Die Proklamation des Staates Israel

Tafel 4

Die Gründungsurkunde des Staates Israel vom
14. Mai 1948 oder vom 5. Tage des Ijar 5708

Faksimile des Originals



Die Verpflichtung Dr. Chaim Weizmanns, des ersten Präsidenten des Staates Israel, auf das
Staatsgesetz, in Jerusalem, am 16. Februar 1949

Tafel 6

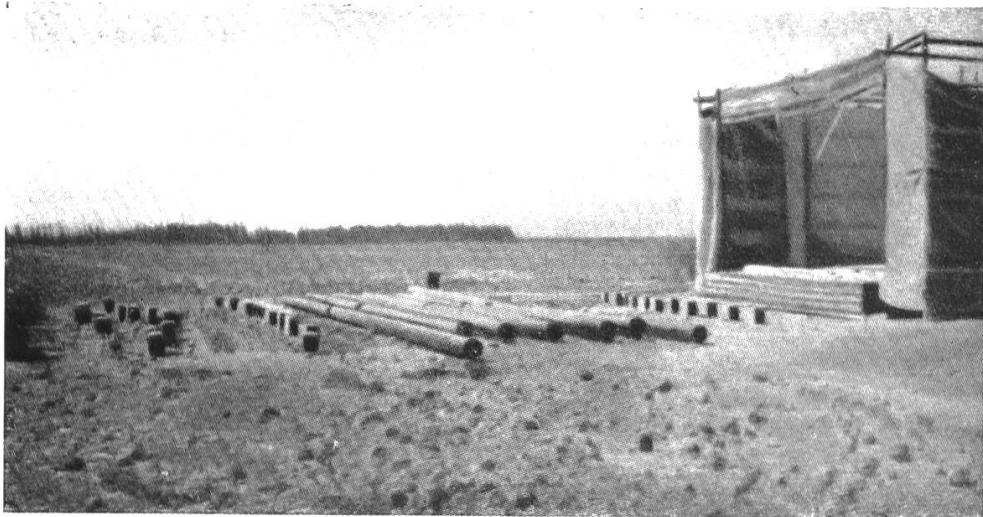


Indische Kameltreiber in Tel-Aviv 1920

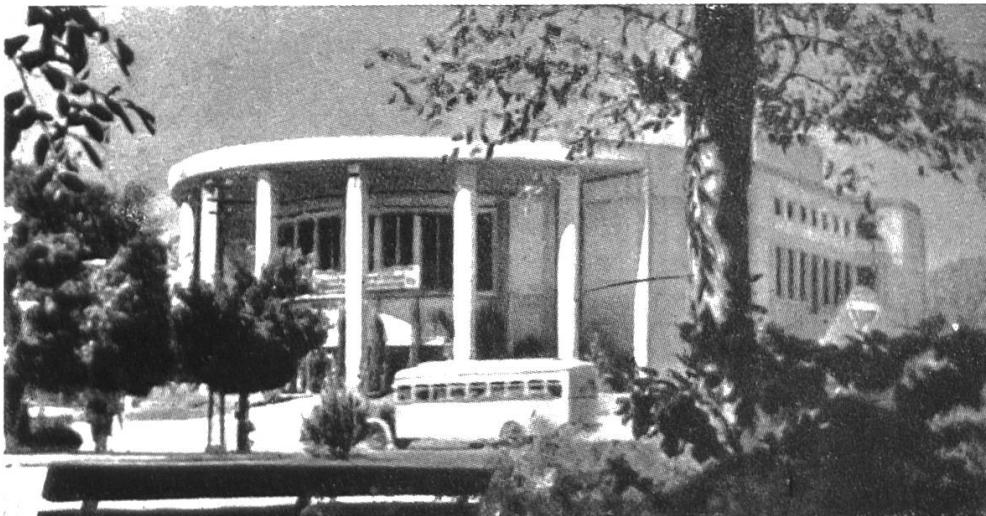


Autobus-Zentralbahnhof in Tel-Aviv 1948

Tafel 7



Bühne und Zuschauerraum des Theaters Habimah in einer landwirtschaftlichen Siedlung in Emek Jesreel um 1925



Gebäude des Habimah-Theaters in Tel-Aviv 1948

Tafel 8



Jüdischer Warenhändler in Jerusalem 1913



Zentrale der Verkaufsgenossenschaft landwirtschaftlicher Produkte „Tunvah“
in Jerusalem 1945

des Gewissens, der Sprache, der Erziehung und Kultur garantieren; er wird die Heiligen Stätten aller Religionen sicherstellen und den Grundsätzen der Verfassung der Vereinigten Nationen treu sein.

Der Staat Israel wird bereit sein, mit den Institutionen und Vertretern der Vereinigten Nationen bei der Verwirklichung des Beschlusses der Vollversammlung vom 29. November 1947 zusammenzuwirken und auf die Durchführung der wirtschaftlichen Einheit ganz Palästinas hinzuwirken.

Wir appellieren an die Vereinigten Nationen, dem jüdischen Volke bei dem Aufbau seines Staates beizustehen und den Staat Israel in die Familie der Völker aufzunehmen.

Wir appellieren — sogar während der Dauer des blutigen Angriffs, der auf uns seit Monaten unternommen wird — an die Angehörigen des arabischen Volkes, die im Staate Israel leben, den Frieden zu bewahren und sich am Aufbau des Staates auf der Grundlage voller bürgerlicher Gleichheit und entsprechender Vertretung in allen Institutionen des Staates, den provisorischen und den endgültigen, zu beteiligen.

Wir strecken allen Nachbarstaaten und ihren Völkern die Hand zum Frieden und auf gute Nachbarschaft entgegen und appellieren an sie, mit dem in seinem Lande selbständig gewordenen jüdischen Volke in gegenseitiger Hilfe zusammenzuarbeiten. Der Staat Israel ist bereit, seinen Anteil an der gemeinsamen Anstrengung, den ganzen vorderen Orient zu entwickeln, beizutragen.

Wir appellieren an das jüdische Volk in der Diaspora, sich um den Jischuw beim Werke der Einwanderung und des Aufbaus zu scharen und ihm in seinem schweren Kampfe um die Verwirklichung des Generationen alten Strebens nach Erlösung Israels zur Seite zu stehen.

Im sicheren Vertrauen auf den Hort Israels unterzeichnen wir zu Urkund dessen eigenhändig diese Proklamation in der Sitzung des provisorischen Staatsrats auf dem Boden des Heimatlandes, in der Stadt Tel-Aviv, heute, vor Eingang des Sabbath, am 5. Tage des Jahr 5708, dem 14. Mai 1948.

David Ben-Gurion

Daniel Auster, Mordechaj Bentov, Jizchak Ben-Zvi, Elijah Berlin, Fritz Bernstein, Rabbi Wolf Gold, Meir Grabovsky, Jizchak Grünbaum, Dr. Abraham Granovsky, Elijah Dobkin, Meir Wilner-Kovner, Serach Wahrhaftig, Herzl Vardi, Rachel Kagan, Rabbi Kalman Kahane, Saadia Kubaschi, Rabbi Jizchak, Meir Levin, Meir David Levinstein, Zvi Lurie, Golda Meyerson, Nachum Nir, Zvi Segal, Rabbi Jehuda Leib, Hakohen Fischmann, David Zvi Pinkas, Aharon Zisling, Mosche Kolodny, Elieser Kaplan, Abraham Katzenelson, Felix Rosenblüth, David Remes, Berl Repetur, Mordechaj Schattner, Ben-Zion Sternberg, Bechor Shitreet, Mosche Schapira, Mosche Shertok.